

## Erfahrungsbericht ERASMUS

### Universidad Complutense Madrid

Da ich mich dazu entschieden habe, unter anderem Spanisch als Unterrichtsfach auf Lehramt zu studieren, war schon zu Beginn meines Studiums klar, dass ich eine Zeit im spanischsprachigen Ausland verbringen werde. Madrid als Landeshauptstadt Spaniens eignet sich dazu natürlich besonders gut, vor allem, wenn man, so wie ich, auch Politik studiert oder eben anderweitig politisch und kulturell engagiert ist.

Wenn man im europäischen Ausland studieren möchte, ist das ERASMUS- Programm sicherlich eines der kostengünstigsten und auch einfachsten Methoden, um seinen Wunsch zu realisieren. Es bedarf allerdings auch hier einiger Vorlaufzeit, so sollten ca. 1 Jahr vor Abflug schon mal erste Entscheidungen über Wunschland, Wunschort, usw. getroffen werden. Im Servicecenter und der Internethomepage gibt es erste Informationen zum Bewerbungsprozess. Schlussendlich wendet man sich an seine Fakultät und wird so über weitere Termine und Fristen informiert.

Damit kommen wir gleich zum ersten Punkt, und zwar, dass die Fristen lange Zeit in weiter Ferne liegen, trotzdem kann man hier sehr schnell ins Schwitzen geraten. Meine Erfahrung mit der Universität Complutense war, dass mein Learning Agreement endlos lange gebraucht hat, um wieder zu mir zurück zu finden, daher sollte man von vornherein alles zum frühestmöglichen Termin erledigen, denn durch Urlaube, vergessene Emails, usw. habe ich fast sieben Wochen auf die Unterschrift auf meinem Learning Agreement gewartet.

Aufgrund von Tipps von Freunden bin ich zehn Tage vor Vorlesungsbeginn in Madrid angereist, hatte aber noch keine Wohnung, da gesagt wurde, es würde sich vor Ort alles ergeben. Hat es sich auch, nach drei Tagen konnte ich direkt in mein WG-Zimmer einziehen, jedoch hatte ich sehr großes Glück und es hätte genauso gut schief gehen können. Ich kenne einige, die noch mehrere Wochen in ihrem Hostel bleiben mussten. Allgemein kann man sagen, dass Madrid eben eine Großstadt ist und obwohl die Spanier sehr viel entspannter sind mit Kündigungs- und Einzugsfristen als die meisten Deutschen, sind Erasmus-Studenten hier nicht immer beliebt als Mitbewohner. Daher empfehle ich, sich zumindest über verschiedene Internetportale (zb. [idealista.es](http://idealista.es)) bereits mit Vermietern in Verbindung zu setzen und zur Not auch die Uni um Hilfe zu bitten, die verschiedene Zimmer für Studenten weitervermittelt. Wenn man Politik studiert, wird man in Madrid nicht direkt auf dem Campus in der Stadt sein, sondern etwas außerhalb. Von Moncloa (Nähe Unicampus) sind es mit dem Shuttlebus

ungefähr 15min Fahrt, ansonsten ist der Campus auch über Aluche oder die Cercanias erreichbar. Mit diesem Wissen sollte man dann auch seinen ungefähren Wohnort auswählen, denn obwohl Madrid ein tolles U-Bahnsystem hat, unterschätzt man manchmal die doch großen Fahrtzeiten.

Madrid an sich ist eine unglaublich schöne und beeindruckende Stadt. Egal, wo man sich aufhält, fast zu jeder Tages- und Nachtzeit ist die Stadt voll mit Leuten, Straßenkünstlern und Musik. Obwohl Madrid so eine riesige Großstadt ist, findet man sich sehr schnell zurecht und lebt sich super schnell ein.

Eigentlich kann es einem hier nie langweilig werden und ich kann nur dringend empfehlen, die zahlreichen kulturellen Möglichkeiten wahrzunehmen, seien es Theater-, Kino-, Museumsbesuche oder sonstiges. Außerdem gibt es eine Vielzahl von Reise- und Veranstaltungsmöglichkeiten wie BeMadrid, MadridCityLife, ESN Erasmus Madrid, usw., mit denen man ziemlich bequem und kostengünstig innerhalb Spaniens, in die angrenzenden Ländern und auch Marokko reisen kann.

Die Universität an sich gefällt mir sehr gut. Der Campus in Somosaguas hat politisch gesehen eine große Historie und ist auch in der neueren Zeit noch sehr von Bedeutung (Stichwort Podemos). Von innen erinnert das Politikgebäude eher eine typisch amerikanischen Highschool anstatt einer Universität. Überall sind Graffitis und Plakate, die man sich jedoch gerne einmal genauer ansehen sollte. Die Politikstudenten in Madrid teilen sehr gerne und oft ihre politische Meinung mit, demonstrieren und laden zusammen mit vielen Professoren zu mehr als interessanten Diskussionen und Debatten ein, die man sich als Politikstudent nicht entgehen lassen sollte. Ich war im Wintersemester 2017/2018 da, genau zu der Zeit, in der die Abspaltung Kataloniens in die heiße Phase ging, was meinen Aufenthalt in Madrid noch sehr viel interessanter gemacht hat.

Die Vorlesungen an der Complutense unterscheiden sich sehr von denen aus Deutschland. In den Vorlesungen sind wesentlich weniger Studenten und diese haben eher Seminarcharakter mit viel Interaktion, Hausaufgaben, schriftlichen Abgaben und mehreren Tests. Die Endklausur zählt meist nur zu einem Teil die Note. Aus diesem Grund sollte man meines Erachtens schon ein ziemlich gutes Sprachniveau haben, da es sonst sehr schwer werden könnte, sich an den Diskussionen zu beteiligen. Zur Not gibt es jedoch auch noch einige Vorlesungen auf Englisch.

Insgesamt hatte ich in Madrid eine tolle Zeit. Es gibt sehr viele Möglichkeiten, neue Freunde zu finden und interessante Unterhaltungen zu führen. Genieß neben dem Studium auch mal das Nachtleben von Madrid und reise während der Wochenenden und Festtagen durchs Land. Tagestrips nach Segovia, Toledo und Ávila sollten ebenso wenig fehlen wie eine ausgedehnte Wanderung durch die Sierra de Guadararama, im Norden von Madrid. Während es im Winter noch gut 15 Grad in der Stadt sein können, liegt in den Bergen auf ungefähr 2000m Schnee, der zum Wandern und Wintersport einlädt. Hierzu noch ein Tipp: Im Winter solltest du die Wochenenden dort meiden und lieber Tage unter der Woche zum Besuch der Sierra nutzen, sonst ist es viel zu voll.

Auch das wunderbare Wetter trägt dazu bei, dass man sein Heimweh und seine Sorgen schnell vergisst und eine tolle Zeit in Madrid verbringen kann.